

FÜRTHER Kärwa ZEITUNG

03. Oktober bis 15. Oktober 2025



Scan mich

Lest mehr auf
kaerwazeitung.de
sowie auf



Gschichdli, Bildli – damals und heute – Unterhaltung und Information

On the road again...

Willie Nelson hat sicherlich nicht die Fürther Straßen während der Kärwazeit gemeint, doch auch wir können es kaum erwarten, wieder „on the road“ zu sein. Wenn sich das Karussell vor der Kulisse des Stadttheaters losdreht, die Musik am Autoscooter aufdreht, die Kinder am Rad drehen – aufgrund des hohen Zuckerspiegels im Blut oder vor Freude – und der Ochse am Speiß durchdreht.

Auch im neunten Jahr unseres Bestehens bieten wir ein Potpourri an Inhalten, die unser immaterielles Kulturgut in den Mittelpunkt stellt. Neben kulturell interessanten Texten fehlt es nicht an historischen und humoristischen. Außerdem darf man sich als Leser auch auf die materiellen Inhalte der Kärwazeitung freuen:

Gewiss gibt es wieder ein Sammelglas mit diesmal einem außergewöhnlich kubistischen Motiv, das in den gewohnten Fürther Farben viele Details der Kärwa beinhaltet. Weiter hat die Kreativabteilung der Redaktion ein Rätsel entwickelt, welches nicht nur Querdenker sondern auch Geographen zum Grübeln bringt.

Zum Schluss bleibt nur noch zu sagen, dass wir herzlich dazu einladen, durch die Bilder und Artikel der Kärwazeitung zu schlendern, bei einem Standstopp mal vorbeizuschauen und die Naschnomaden auf den Straßen zu beobachten.

Euer Kärwazeitungsteam



Historische Ansichtskarte um 1905 · Bildquelle: FürthWiki

VON FÜRTH NACH CHINA – DIE BEINAHE EXPORTIERTE MICHAELISKÄRWA

Was wie ein Scherz klingt, wäre fast Wirklichkeit geworden: Die Fürther Michaeliskärwa, unser traditionsreiches Volksfest, sollte komplett nach China verschifft werden. Vor einigen Jahren, genauer gesagt 2016, besuchte eine Delegation aus Shenzhen, der chinesischen Partnerstadt von Erlangen, Nürnberg und Fürth, die Färdde Kärwa. Besonders die Vizebürgermeisterin zeigte sich begeistert – so sehr, dass sie eine original fränkische Kärwa in ihrer Heimatstadt veranstalten wollte: mit Bratwürsten, Bier in Maßkrügen, Fahrgeschäften und ausgewählten Marktständen.

Horst Müller, damals wie auch noch heute Wirtschaftsreferent der Stadt Fürth, erinnert sich noch gut an die Anfrage. „Die wollten das gesamte Konzept kaufen – mit Buden, Fahrgeschäften und allem Drum und Dran“, sagt er. Ziel war es, in einem

Freizeitpark der 20-Millionenstadt Shenzhen eine authentische fränkische Kirchweih nach Fürther Vorbild zu etablieren.

Die Gespräche mit Müller, dem langjährigen Kärwa-Koordinator, auch „Mister Kärwa“ genannt, und Helmut Dölle, dem damaligen Vorsitzenden des Schaustellerverbands, verliefen durchaus ernsthaft. Man diskutierte bereits über die Anzahl der Container, die nötig gewesen wären, um das komplette Kärwa-Ensemble – Buden, Technik und Ausstattung – nach China zu verschiffen. Der Plan: direkt im Anschluss an die Fürther Michaeliskirchweih sollte alles verpackt und auf die Reise geschickt werden, damit der Aufbau vor Ort rechtzeitig erfolgen konnte und die Ausstattung pünktlich zum Weihnachtsmarkt wieder zurück in Fürth wären.

... WEITER AUF SEITE 2

Grüß Gott zur Michaelis-Kirchweih!

Wieder einmal wird unsere ganze Stadt zur Kärwastadt – und das freut mich jedes Jahr aufs Neue. Die Michaelis-Kirchweih gehört zu Fürth wie das Kleeblatt zum Wappen: Sie bringt Menschen zusammen, verbindet Generationen und zeigt, wie viel Herzblut in unserem Brauchtum steckt. Ein schöner Beitrag dazu kommt auch heuer wieder vom Verein Fürther Kärwazeitung, der nicht nur die beliebte Kärwazeitung herausgibt, sondern auch das Kärwaglas initiiert hat – das mittlerweile schon in die dritte Auflage geht. Beim diesjährigen Designwettbewerb gab es viel Kreativität zu bestaunen. Besonders freut es mich, dass die Gewinnerin wieder aus Fürth kommt. Auch die Bude des Vereins ist inzwischen fast schon ein kleiner Geheimtipp: ob allerlei Kärwaandenken und natürlich das Kärwaglas oder Fürther G'schichtla – dort wird man fündig. Und wer Lust hat, kann beim neuen Kärwarätsel gleich noch spielerisch unsere Stadt entdecken. Ich sage allen, die mithelfen und dieses Fest jedes Jahr so besonders zu machen – egal ob in der Organisation, hinter den Kulissen oder



mit Ideen wie diesen – ein herzliches Dankeschön. Und wünsche uns allen eine friedliche, fröhliche und genussreiche Kärwa 2025 – mit allem, was dazugehört.
Ihr

Dr. Thomas Jung,
Oberbürgermeister

Foto: Stadt Fürth, Bürgermeister- und Presseamt

Im Geist des Friedens zusammenkommen

Der Erzengel Michael hat ein Schwert in der Hand. Er kämpft im Himmel gegen den Drachen und seine Engel. Der Drache hat nicht gewonnen, sondern wurde auf die Erde hinausgeworfen. Der Drache heißt auch alte Schlange, Teufel oder Satan. Er treibt sein Unwesen hier bei uns. So erzählt es die Offenbarung des Johannes in der Bibel. In biblischen Geschichten geht es darum, was für uns wichtig ist. Es geht nicht um richtig oder falsch wie in der Mathematik. Es geht um Sinn und Trost und Kraft.

Wir feiern Kirchweih im Namen des Erzengels. Sie soll friedlich sein, geschützt vom Erzengel. Große und Kleine, Familien und Einzelne sollen ihre Freude haben, ob an Fahrgeschäften oder bei Marktkaufleuten. Und alle, die für die Kirchweih arbeiten, sollen geschützt sein. Jede und jeder ist willkommen. Hass und Gewalt bleiben draußen. So trägt die Kirchweih zurecht den Namen Michaelis. Die Gemeinde St. Michael wünscht eine gesegnete Kirchweih! Jörg Sichelstiel, Pfarrer



Foto: H. Bellach



Helmut Dölle, Dr. Thomas Jung und Horst Müller (v. l.). Originalbild von H.C. Wagner, Regensburg. Nachträgliche Bildbearbeitung durch Fürther Kärwazeitung e.V.

... FORTSETZUNG VON SEITE 1

Letztendlich scheiterte das Projekt schließlich an der politischen Realität: Nach einer verlorenen Wahl wurde die chinesische Vizebürgermeisterin abgelöst. Mit ihr verschwanden auch die Pläne für die fernöstliche Kirchweih. Heute blickt Horst Müller, der 2025 nach 27 Jahren im Amt noch nicht

an den Ruhestand denkt, mit einem Schmunzeln zurück: „Schade, das wäre sicher ein großer Spaß geworden.“ In Fürth jedoch bleibt man der Linie treu: Die Michaeliskärwa gehört dorthin, wo sie seit Jahrhunderten gefeiert wird – mitten in die Stadt und mitten im Herzen der Fürtherinnen und Fürther. Autoren: Michael Krauß & Nicole Schoger

Ausgewähltes der letzten 150 Jahre

raum.stREBEN
FACHHANDEL FÜR UNNÖTIGES

Fuchsstr. 67 * Fürth-Dambach
www.raumstreben.de

Ammerndorfer Bier
„schmeggd nach Heimat - fränggisch, goud“

Marktplatz 1-2 • Tel.: 09127-57 544 • www.ammerndorfer-bier.de

Fürther Kirchweih

Treffpunkt Freiheit:
Ammerndorfer Bierstand

Kärwa-Spiegel made in Fürth

von Theobald O. Fuchs

Die wenigsten werden sich heute noch an ihn erinnern, zu sehr stand er zeitlebens im Schatten seines kleinen Bruders Max. Er galt allerdings während des ersten Weltkriegs als ein aufstrebender Star der Spiegel-Szene, als junges Genie auf dem Gebiet der Reflektions-Technologie, dessen Erfindungsgabe praktisch keine Grenzen gesetzt waren – Moritz Grundig. Außerhalb seiner Arbeit widmete er sich voller Begeisterung den neuesten physikalischen Entdeckungen. Quantenphysik, Relativitätstheorie, Teslas Hochspannungstrafos, Antimaterie – ihnen gehörte seine ganze Liebe und Aufmerksamkeit. Und der Fürther Kärwa natürlich, für die er alljährlich seine Edelspiegelmanufaktur zusperrte und vierzehn Tage in Folge im Bierzelt verbrachte. Irgendwo zwischen Achterbahn, der Elektrodynamik bewegter Körper und seiner Werkstatt hatte er dann den Einfall seines Lebens. Im Alleingang konstruierte er noch gerade rechtzeitig und absolut frei von Quecksilber einen Zeitspiegel, den er am letzten Tag der Kärwa auf der Fürther Freiheit aufstellte. Für die einmalige Benutzung nahm er 60 Pfennige, immerhin fast so viel wie eine Maß Bier

kostete oder anders gesagt: für die damaligen Verhältnisse ein kleines Vermögen. Doch dafür bekamen die Leute etwas ganz Besonderes: ein Schritt in diesen Spezial-Spiegel beförderte einen in eine Welt mit umgekehrter Zeitaufteilung. Hinter dem Spiegel war das ganze Jahr über Kärwa, außer während zweier Wochen im Herbst, da wurde gearbeitet. Ansonsten aber wurde nur gefeiert. Der Andrang war gewaltig, den Erzählungen unserer Großeltern nach verschwanden Hunderte in dem Spiegel, in der überwiegenden Mehrheit Männer, aber auch so manches Kärwa-Madli wechselte begeistert die Seiten. Die wenigen Rückkehrer berichteten Sagenhaftes von dem ganzjährigen Volksfest in der Welt hinter dem Spiegel – ehe sie wieder darin verschwanden. Übrigens ohne sich hinten anzustellen, was beim Publikum, das inzwischen bis über die Stadtgrenze nach Nürnberg Schlange stand, große Empö-

rung auslöste. So kam es wie es kommen musste: die Fürther Stadtpolizei wurde von dem Spektakel in Kenntnis gesetzt. Die Schutzmänner trafen in Hundertschaftsstärke ein, trieben die Menge auseinander und konfiszierten den Zeitspiegel. Dessen Verbleib ist seitdem ungewiss. Anfangs hieß es aus dem Innenministerium, dass man gar nicht so schnell neue Beamte ausbilden könne, wie täglich auf der Fürther Polizeiwache auf geheimnisvolle Weise verschwanden. Doch das hörte irgendwann wieder

auf, und niemand weiß, ob Moritz Grundigs Spezial-Reflektor noch existiert. Am Ende vielleicht sogar in einem der Spiegel-Kabinette, wie man sie regelmäßig auf der Kärwa besuchen kann...

Kulturförderpreisträger und Stammautor Theobald O. J. Fuchs



Illustration: Frank Drechsler



Die diesjährige Gewinnerin Sina Hahn (links) bei der Übergabe des neuen Kärwabierglases durch den 2. Vorstand Nicole Schoger.

Sina Hahn - Designerin des Kärwabierglases 2025

Das offizielle Kärwabierglas 2025 hat ein Gesicht – oder besser gesagt: ein kreatives Herz. Sina Hahn, Mediengestalterin im Marketing-Team der Spielvereinigung Fürth, hat mit ihrem frischen, grafisch

klaren Entwurf die Jury und das Publikum gleichermaßen überzeugt. Ihr Design setzte sich im dritten Jahr unseres Wettbewerbs gegen neun weitere Beiträge durch – so viele wie noch nie zuvor. Sina ist in Fürth geboren und

ihrer Heimatstadt tief verbunden. Nur ein kurzer Abstecher nach dem Ende ihrer Ausbildung führte sie für ein Jahr in den Norden – danach zog es sie schnell wieder zurück in die Kleeblattstadt. „Weil Fürth halt einfach so schön ist“, wie sie selbst sagt. Heute lebt, arbeitet und gestaltet sie hier – mit viel Herzblut und einem geschulten Blick für Form und Farbe. Die Idee, beim Wettbewerb mitzumachen, kam ihr bereits im letzten Jahr, als sie das damalige Glas in den sozialen Medien entdeckte. Für Sina stand sofort fest: „Da will ich auch mal mitmachen.“ Gesagt, getan. In ihrer Freizeit tüftelte sie an einem

Design, das moderne Formen mit traditionellen Elementen der Michaeliskirchweih verbindet. Das Ergebnis: ein Glas, das auffällt, aber nicht aufdrängt – stilvoll, eigenständig und typisch Fürth.

Wir freuen uns riesig über so viel kreative Energie aus den eigenen Reihen. Und wir finden: Das neue Kärwabierglas ist nicht nur ein echter Hingucker, sondern auch ein starkes Zeichen dafür, wie viel Heimatliebe in einem einzigen Entwurf stecken kann.

Werde Kärwabierglasgestalter 2026 – alle Infos auf unserer Webseite oder bei uns am Stand



**HAUSTÜREN,
FENSTER UND MEHR**

Eigene Herstellung in Franken
10 Jahre Garantie
hapa Frank
Geissestr. 63
90439 Nürnberg
info@hapa-franken.de
www.hapa-franken.de
0911 - 610770

Fürther Kärwa Coupon ausschneiden
10% Rabatt auf Fenster & Türen sichern

**15 % BAFA
Zuschuss** auf
Fenster und Türen
Frühbesteller
erhalten eine
Preisgarantie
bis Juli 2026



Auch in diesem Jahr dabei, wir freuen uns über Ihren Besuch!

Wenn der Baum von der Rolle fällt

– ein Interview mit dem Stadtförster von Sebastian Gibtner

Heute, am Sonntag, den 13. Juni, bin ich hier in Fürth im Stadtwald beim Stadtförster Martin Straußberger, danke für die Einladung. Unser heutiges Thema sind die Kirchweihbäume, die aus dem Stadtwald geholt werden. Martin, was kannst du darüber sagen?

M. S.: Ja, wir haben jedes Jahr Kirchweih. Gott sei Dank holen nicht alle Vereine ihren Baum bei uns. Wir wollen die Kirchweihbäume weiterhin stellen, aber das Problem ist, es gibt immer weniger Fichten, die wir auswählen können. Hier im Stadtwald gibt es kaum noch Kirchweihbäume, die wir aus den Beständen entnehmen können. Die meisten wachsen einfach „in die Dicke“ und passen nicht mehr. Jeder

Was macht denn einen Baum zu einem Kärwabaum?

M. S.: Ein Kirchweihbaum muss eine optimale Form haben, eine schöne, große, grüne Krone und einen geraden Wuchs. Das wichtigste Kriterium ist aber, dass er „bolzengerade“ sein muss. Wenn eine Krümmung drin ist, ist er für die meisten Kirchweihburschen ungeeignet.

Gibt es eine Vorgabe von der Stadt, wie groß die Bäume sein dürfen?

M. S.: Nein, da gibt es keine Vorgabe. Es sollen eben „stattliche“ Kirchweihbäume sein, also mit 30 Zentimeter Durchmesser am Boden und in der Regel 25 bis 30 Meter Höhe. Den ersten benötigen wir für Burgfarrnbach, dann für Unterfarrnbach und für Atzenhof. Das sind die letzten Vorortgemeinden, die ihre Bäume noch bei uns holen. Früher haben auch Ronhof, Stadeln, Poppenreuth und Vach ihre Kirchweihbäume bei uns geholt. Aber die genannten orientieren sich jetzt mehr Richtung Reichswald bei Nürnberg. Das ist einfacher wegen des Transports, zudem ist der Reichswald größer und hat mehr Fichten.

Wissen die Ortsburschen, wo die Bäume liegen? Oder kommt es vor, dass Bäume geklaut werden?

M. S.: Bäume werden eigentlich selten geklaut. Was aber sehr häufig vorkommt, zu unserem Leidwesen, ist, dass die Bäume beschädigt werden. Das heißt, sie werden angesägt oder abgeschält, mit Farbe besprüht oder komplett entastet, sodass nur noch ein blanker Stamm übrig bleibt. Das ist keine Brauchtumpflege, sondern einfach Sachbeschädigung von irgendwelchen jungen Kirchweihburschen, die

sich dabei beweisen wollen. Das führt auch dazu, dass manche Kirchweihburschen aus verschiedenen Stadtteilen oder Vororten regelrecht verfeindet sind und sich gegenseitig die Bäume beschädigen. Die letzten Jahre ist es zwar besser geworden, aber es gibt immer noch Kirchweihburschen, die abends am Tag der Kirchweiherröffnung den Baum bewachen müssen, solange er noch im Wald liegt.

Wenn es darum geht, einen Baum auszusuchen, wie geht das vonstatten?

M. S.: Man kann Kirchweihbäume erst am Tag des Abholens schneiden, also am Samstag. Das Problem ist, dass man für die ganze Geschichte ein paar Leute braucht, die helfen, die Seile in den Wald zu tragen und anzuhängen. Das wäre ungünstig, wenn man das vorher machen würde. Die Kirchweihburschen sind am Tag nach der Kirchweih in der Regel früh im Wald. Wir machen das fast immer am Freitag vor dem Aufstellen des Kirchweihbaumes.

Außerdem darf der Baum nicht nass sein. Wenn der Baum feucht ist, hängt das Wasser in der Krone und das überlastet das System. Der Baum muss trocken sein beim Umlegen.

Den Baum selbst suchen wir gemeinsam mit den Ortsburschen. Wir lassen sie das nicht alleine machen, das hat Sicherheitsgründe und dient auch dem Schutz des Stadtwaldes. Seit 30 Jahren versuchen wir, wenn es geht, den Baum kontrolliert zu fällen. In der Regel lassen wir ihn ganz vorsichtig ab, entweder mit einem großen Greifzug oder mithilfe eines Traktors mit Seilwinde und Umlenkrollen. Das funktioniert sehr gut. Wir haben hier eine Haltemöglichkeit auf 10 Metern, wo man das Seil anhängen kann. Man kann den Baum millimeterweise ablassen. Wenn man eine halbe bis ganze Stunde sucht, um einen Baum zu finden, den man als Kirchweihbaum verwenden kann, möchte man ihn nicht durch freies Fällen verlieren. Das



Martin Straußberger
Stadtförster

Problem ist, dass gerade die Bäume für die Kirchweihen noch voll im Saft stehen und leicht brechen. Wenn ein Baum schlecht fällt und dabei beschädigt wird – sei es nur ein kleiner Knacks – dann bricht er beim Aufstellen. Ich weiß von einem Fall im südlichen Landkreis von Gunzenhausen, wo die Spitze eines Kirchweihbaums beim Aufstellen abgebrochen ist und eine Frau erschlagen hat. Hier in Fürth ist das zum Glück noch nicht passiert.

Bleiben uns noch viele Kärwabäume im Wald?

M. S.: Es klingt dramatisch, als müssten wir uns schon Gedanken machen. Ich glaube, wir haben noch für zehn Jahre Bäume.

Welche Kosten kommen dann auf die Ortsburschen zu, wenn sie einen Baum „bestellen“?

M. S.: Wir verrechnen ihn nicht so teuer, wie wir eigentlich müssten. Das ist der reine Holzpreis, plus vielleicht ein bis zwei Stunden Arbeitszeit.

Gibt es sonst noch Besonderheiten, die in den letzten 30 Jahren passiert sind? Geschichten, die man erzählen kann?

M. S.: Ende der 90er Jahre hatten wir am Rennweg-Parkplatz versucht, einen Baum mit Greifzugtechnik abzulassen. Dabei hat der Baum, den wir zur Umlenkung des Seilzugs nutzten, nachgegeben und fiel mit. Der erste Baum wurde zwar langsam abgelassen und war optimal, aber wir hatten dadurch zwei Bäume. Einer, der für Ronhof gedacht war, wurde dann abends noch entastet. Der andere lag da und wir dachten: „Der passt für Poppenreuth!“ Die wollen immer einen besonders dicken. Alles war mit den Kärwaburschen besprochen – wir ließen den Baum auch noch vollständig liegen, nicht entastet, damit er nicht als Kirchweihbaum erkennbar war. Aber am Tag des Abholens war der Baum zersägt. Wer es war? Keiner weiß es.

Eine letzte Frage. Was passiert eigentlich mit den Bäumen nach der Kärwa?

M. S.: Ich denke, den werden die Ortsburschen dann zu Brennholz machen oder sie landen im Sägewerk.

Vielen Dank für das kurzweilige Gespräch. Das war Martin Straußberger, der Stadtförster der Stadt Fürth. Und jetzt wissen wir, wie die Poppenreuther ihren Baum doch nicht bekamen, und dass es nicht regnen sollte, wenn man einen Kirchweihbaum fällt. Herzlichen Dank.



Der Baum für die Unterfarrnbacher Kärwa wird mithilfe einer Seilwinde abgelassen. Foto: Sebastian Gibtner

Kirchweihplatz hat in der Regel ein Loch von maximal 30 Zentimetern Durchmesser. Ein größerer Baum passt da nicht rein. Außerdem besteht Unfallgefahr, wenn der Baum zu groß wird. Im Stadtwald haben wir ohnehin nur 6% bis 10% Fichten, und davon sind vielleicht ein Promille als Kirchweihbaum geeignet. Das nächste Problem ist, dass wir aus den ehemaligen Steinbrüchen des Stadtwaldes so einen langen Baum gar nicht rausbekommen. Da gibt es Kurven und Hügel, durch die man ihn nicht transportieren kann. Das schränkt die Zahl der Fichten, die wir haben, noch weiter ein. Da haben wir eben nicht mehr so viele stehen.

DAS ORIGINAL
„WILD“
oft kopiert – nie erreicht

QUALITÄTSPRODUKTE AUS EDELSTAHL
- und vieles mehr an Sonderprodukten

Standplatz: 241 / Lage 1 / Kirchenstraße

HEIKO WILD GMBH
78532 Tuttlingen
www.heikowild.de

Blumenzwiebeln aus Holland

Moststraße
direkt vor dem NH Hotel

Veranstaltungen während der Kärwa

Eröffnung der Kirchweih

auf dem Theatervorplatz mit anschließendem Einböllern

Freitag, 03.10.2025 ab 10:15 Uhr

Öffnungszeiten täglich 11:00 - 23:00 Uhr

Ausschank- und Musikschluss 22:30 Uhr

Eröffnungsfeuerwerk auf der Fürther Freiheit

Freitag, 03.10.2025 22:00 Uhr

„Feierabend-Gwerch“ auf dem Kirchweihgelände

Donnerstag, 09.10.2025 ab 17:00 Uhr

Betzn-Tanz am Stadttheater

Donnerstag, 09.10.2025 19:00 Uhr

Ballonglügen (wetterabhängig)

Donnerstag, 09.10.2025 20:00 Uhr

Heiratslotterie

Ziehung der Gewinner-Paare vor dem Stadttheater

Samstag, 11.10.2025 17:00 Uhr

Seniorenachmittag

Montag, 13.10.2025 14:00 - 16:30 Uhr

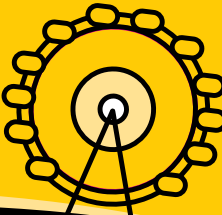
Kinder- und Familientag

Dienstag, 14.10.2025 11:00 - 19:00 Uhr

**travel & trek**

Kärwa-Lagerverkauf

**Termin auf Insta**



www.travelundtrek.de
90762 Fürth | Friedrichstraße 4

Autogrammstunde SpVgg Fürth am Stadttheater

Dienstag, 14.10.2025 18:00 Uhr

Abschlussfeuerwerk im Wiesengrund

Mittwoch, 15.10.2025 22:00 Uhr

Verkaufsoffene Sonntage von 13:00 - 18:00 Uhr

05.10.2025 gesamte Innenstadt
12.10.2025 Innenstadt und Teile der Südstadt

GOTTESDIENSTE Kirche St. Michael

02.10.2025	19 Uhr	Ökumen. Gottesdienst der Schausteller
05.10.2025	10 Uhr	Festlicher Familiengottesdienst zum Erntedank
12.10.2025	10 Uhr	Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl

Stadtrundgänge:

Warum die Nürnberger nicht nach Fürth durften & andere Kirchweihgeschichten

Sonderführungen der Tourist-Info während der Michaeliskirchweih mit vielen Kuriositäten rund um die „Königin der fränkischen Kirchweihen“

Termine:

Fr., 03.10. / So., 05.10. & 12.10.
jeweils 14 Uhr

Mi., 08.10. & 15.10. jeweils 18 Uhr

Preis: 10€, ermäßigt 8€

Treffpunkt: Kirche St. Michael

Tickets: auf www.tourismus-fuerth.de,
in der Tourist-Info oder beim Stadtführer

Geschichte für Alle e. V.

„... und wer nichts wird, wird Wirt in Fürth“

Erleben Sie einen faszinierenden Rundgang durch das Fürth des 19. Jahrhunderts: Entdecken Sie historische Braustätten und bedeutende Biertempel und erfahren Sie mehr über den Bieraufstand und den Bierboykott, die das Braugewerbe der Stadt prägten.

Termine:

Di., 07. & 14.10. jeweils 16 Uhr

Preis: 12 €, ermäßigt 10 €

Treffpunkt: Schiefer Turm am Kohlenmarkt

Tickets: vor Ort

Kirchweih-Ausstellung im Jüdischen Museum, Königstr. 89

Kirchweih, Karusselle & Kuriositäten – Plakate aus der goldenen Ära der Volksfeste und Jahrmärkte der Firma Friedländer

30.9.-30.11., Di-So 10-17 Uhr
9.-11.9., 10-21 Uhr | 12.9., 10-20 Uhr
Eintritt während der Kirchweih frei

Miniatur-Kärwa

Modellbauer zeigen detailgetreue Nachbauten von Kirchweih- und Volksfestlandschaften
9.-11.11., 11-21 Uhr | 12.10., 11-20 Uhr
Eintritt frei

Tourist-Info Fürth

Fürth Souvenirs





exklusiv in der Tourist-Info im Hauptbahnhof

- ❖ Originell
- ❖ Überraschend
- ❖ Spannend
- ❖ Nützlich
- ❖ Glückbringend

Einzigartig ... www.tourismus-fuerth.de

Gesundheitsapostel®

Vom Hersteller zum Versand – alles aus einer Hand



Alles für das gesunde und natürliche Leben

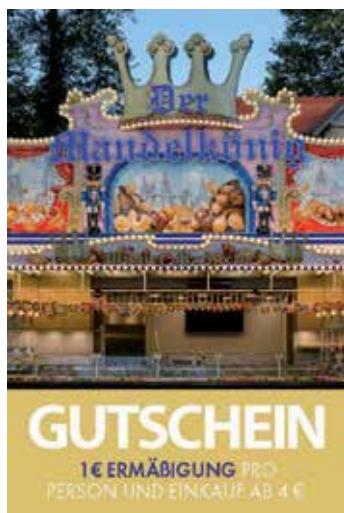
Schafschurwollartikel
Pferdebalsam · Kräutercreme
Gescha-Akupressur-Systeme
www.gesundheitsapostel.de

Alles aus eigener Herstellung!

Spaziergang über die Kärwa...

Haus-/Standnr.	Königstraße
1	Fischbraterei Schätzler am Königplatz
6	Geschenkartikel aus Holz – Schnapsbänkle
8	Wela Suppen, Saucen und Süßspeisen
12	Zum Michel
13	Baumstriezel Manufaktur
14	Steibls Flammkuchenhütte
26	Schwammerl-Express
30	Pulled Pork Hütte
32	Karpfenspezialitäten
34	"Zum Alex" Steinbachbräu & Winzerfederweißer
35	Steibls Kindereisenbahn "Old Western Train"
43	Schleicherei – Handgemachte Naturseifen aus Fürth
147	eRBe Raimar Bradt
77	Avenger Game – das XXL-Steinschleuderspiel
79	Alles Pasta – Büglers Original
80	Pâtisserie – Sünchinger Backspezialitäten
83	Glücksstern – die große Steinsuche
84	Fränkisches Vesperhäusle
89	Donuteria
91	Der Mandelkönig
95	Schnapshäusla
96	Schluggala
97	Theaterschänke Morawski – der Treffpunkt am Stadttheater
105	städtebilder-verlag: Fürth-Bücher
108	Der Churros-Stand
186	Thomas Feulners Haushaltswarenschop
193	Drliczek Volare Wellenflug

Hausnr.	Helmplatz
10	Gaststätte „Zum Tannenbaum“
Hausnr.	Schwabacher Straße
7	Glaßner – Lotterie & Tabakwaren
15	Franken Ticket & Shop
16	Vatan Kommunikation – wir kaufen dein Handy
Haus-/Standnr.	Friedrichstraße
4	travel & trek
25	Zentralrad Fürth – Fahrräder & Werkstatt
185	Die 3 in 1 Verwandlungstasche – ideal zum Reisen, Strand, Sauna, Sport, Shoppen
Standnr.	Große und Kleine Freiheit & Rudolf-Breitscheid-Straße
203	Ammerndorfer Bierausschank (Hubertus-Schänke)
212	Dölle's "Altes Nudelhaus" – Nudeln aus dem Parmesanlaib
213	Dölle's "Altes Brathaus"
222	Breakdance – das Kultfahrgeſchäft
231	Trixi's Ochsenbraterei
254	Die Grillhütte – Puten- und Feuerwurst
262	Annas kleinster Reisetropfen der Welt – altjapan. Pflanzenöl & austral. Teebaumöl
264	Brezehaus Hartnagel
	Platz der Partnerstädte mit Spezialitäten und Musik aus Paisley (Schottland), Limoges (Frankreich), Marmaris (Türkei) und Xylokastro (Griechenland)
Standnr.	Königswarterstraße
272	Graubergers Langos Hütte
273	Adventure Bogenschießen für Alle
274	Bungee Jumper
280	Zum Bürstenmacher – Das Haus der 1000 Bürsten
285	Anpfiſſ – das Fußballderby





Stand 231

Trixi's Ochsenbraterei
In der Rudolf-Breitscheid-Straße in Fürth

Vom 03.10. bis 15.10.25 täglich geöffnet von 11 bis 23 Uhr

Besuchen Sie uns auch Werktags von 11 - 14 Uhr zu unserem **MITTAGSTISCH** zu vergünstigten Preisen!

Infos & Reservierung vorab unter:
www.trixis-ochsenbraterei.de

SCHÄCHTNER
ZELTBETRIEBE

Schäfer & Zeitlhöflers SALAMIHÜTTE

Salami
Schinken, Geräuchertes, Wurst-Spezialitäten!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ALLMÄCHD, WIDDÄ SU SCHEE

Unser exklusives Kärwa-Bierglas, erhältlich am Stand der Karwazeitung, in der Tourist-Info und bei Franken Ticket & Shop

9.90€
*limitiert auf 450 Stück

Kärwa ZEITUNG
ebz sinna dou

TWO EYES SECURITY

Wir wünschen euch viel Spaß auf der Michaeliskirchweih!

Dölle's Altes Nudelhaus

Nudeln aus dem Parmesanlaib auf der Fürther Freiheit

IHR FÜRTHER MARKT
Mitten im Leben

f /fuerthermarkt
am Bahnhofplatz vom 23.09. bis 25.10.25

i Tourist-Info & infra Service-Center

Platz der Partnerstädte

Standnr. Gustav-Schickedanz-Straße

- 131** MS Collection – Uhren & mod. Accessoires
- 133** Italienische Spezialitäten – Biscotti & Salami
- 138** Socken & Strumpfwaren / Gesundheitsstrümpfe
- 140** Brauns Ledershop
-  **Fürther Kärwazeitung**
– Fürth Nostalgie und Andenken zur Kärwa
- 288** Carlo's Churros

Haus-/ Standnr. Moststraße

- 33** Penelope – wie ein kleiner Urlaub
- 148** Blumenzwiebeln aus Holland
- 153** Billers Feinkost – Kräuter und Gewürze
- 157** Der Mützen und Schal Stand
- 158** Der Messer Mo
- 160** Bambus Kristall

Standnr. Nürnberger Straße

- 47** Heimerls Gewürzmanufaktur –
Gemüsebrühe, Kräuterdips und Aufstriche
- 52** Gesundheitsapostel – Schafschurwollartikel,
Pferdebalsam und mehr aus eigener Herstellung
- 53** Greece Sun
– Olivenöl, Oliven, Wein & Honig aus Griechenland
- 54** Fischbraterei Wittmann
- 61** Schäfer & Zeitlhöfers Salamihütte
- 62** LEIS – Edelstahlschmuck & Piercing
- 63** Socken Sepp – Socken ohne Gummi
- 64** Garten Peter – Ihr Spezialist für den Garten
- 67** Gigant Multihobel, Spargel- und Julienneschäler
- 74** Sylter Backfischrutsche
- 75** Sockenparadies Wolf

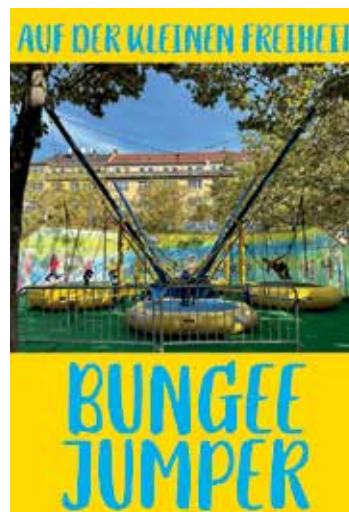
Standnr. Kirchenstraße

- 240** Prütz – Gewürze aus aller Welt
- 241** Das Original "Wild" – Qualitätsprodukte aus Edelstahl



Altbewährtes im neuen Design
„Zum Michel“ in der Königstraße 107
Schaustellertradition in 5. Generation

**Gutschein
über 10%
Rabatt**



**Nur zur Kärwa
10€ Gutschein**
bei einem Einkauf ab 50€

**Standplatz 43
Königstraße 147**

- handgesedete Seifen
- Badesprudelkugeln
- Haarseifen
- Duschseifen
- Gast / Werbegeschenke

1. Seifenmanufaktur in Fürth

www.schleicherei.com

Marktplatz 11 - 90762 Fürth - 0911/92 32 32 56

**HEIMERL's
Gemüsebrühe**

**Nürnberger
Straße 3
Stand 47**

Aus eigener Herstellung!
Ohne künstliche Zusätze, Glutamat, Hefe oder Zucker.

**Stand 75
direkt vor dem
NH Hotel**

**Sockenparadies
Wolf**

Kalte Füße sind keine Option!
Dann besuchen Sie uns und finden Sie die perfekten warmen Begleiter für die kalte Jahreszeit!
Ihr Sockenparadies Wolf – seit über 40 Jahren Qualität.
Wir freuen uns auf Sie!

**Kirchen-
straße 1
Stand 240**

Gewürze aus aller Welt

Prütz

Bambus Kristall
Das Original

**Achtung neuer
Standplatz: Moststraße
am ehem. Billigen Jakob**

Marco Giovannini
Tel. 0175 7288334

Bambus Kristall

Seit über 20 Jahren auf der Fürther Kärwa

Mit einem Gutschein erhalten Sie ein kostenloses Spargelglas

PENELOPE

Route des Erntedankfestzuges am 12.10.

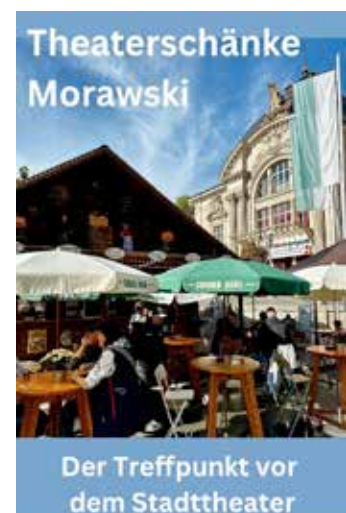
Beginn um 12 Uhr

Liveübertragung im BR Fernsehen von 12:00 bis 14:00 Uhr



1. Musikzug TSV 1895 Burgfarnbach mit Cheerleading Farnbach Shamrocks
2. Heimat und Volkstrachtenverein Fürth Stadeln
3. Gebrüder Bauer Kutsche mit OB Jung und Gattin sowie Erntekönigin
4. Volkstanzgruppe Eschenbach
5. Stadtkapelle Zirndorf e.V.
6. Bühne Erholung 27 Fürth
7. Kirchengemeinde St. Michael
8. Zirndorfer Brauerei
9. Königlich privilegierten Schützengesellschaft Fürth
10. Blasmusik FFW Vach
11. Schützengau Fürth Land und Stadt
12. Gau Fürth Böllerschützen
13. Altstadtverein Fürth
14. Musikverein Eltersdorf und Jugendorchester 1967
15. Heimat- und Trachtenverein Heroldsbach
16. Bierführverein 1892 Fürth
17. Tucher Brauerei, Gambrinus-Wagen und Bierwagen
18. Historische Fahrräder e.V.
19. SpVgg Greuther Fürth
20. Dinkelsbühler Knabenkapelle
21. Fairgroundnights
22. Infra Fürth
23. Glen Regnitz Pipe Band Forchheim
24. United Kilrunners e.V.
25. Heimat und Volkstrachtenverein Neunhof
26. Frankenkappe Erlangen
27. Evangelische Landjugend Knoblauchsland
28. Stadelner Kärwaveren e.V.
29. Stadtkapelle Schillingsfürst e.V.
30. Fränkisches Freilandmuseum
31. Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Fürth- Stadt e.V.
32. Stadtkapelle Langenzenn e.V.
33. Evangelische Luth. Kirchengemeinde St. Paul
34. Schäfflertanzgruppe Aub e.V.
35. Spielmanns und Fanfarenzug Retzbach
36. Grüner Brauerei Fürth „Feierwehr“
37. Der Knoblauchsland Kalender
38. Trachtengruppe Stopfenheim
39. Pferdefreunde Franken Markt Erlbach
40. Heimatverein Lichtenau e.V.
41. Blasmusikverein Bischberg 1960 e.V.
42. Trachtenverein D' Werdenfeller Lichtenfels
43. Jugendfeuerwehr Stadt Fürth
44. Musikgruppe der Musikschule Fürth e.V.
45. Stadtverband der Kleingärtner Fürth
46. Landkreis Fürth „Gutes aus dem Fürther Land“ & Rossendorfer Landjugend
47. Bläservereinigung Markt Burkardroth e.V.
48. Egersdorfer Kärwaburschen und Madli e.V.
49. Veldensteiner Kaltblutfreunde im Namen der Brauerei Dreykorn, Lauf
50. Comödie Fürth
51. Shirehorse Derfuß Dormitz
52. Heimat und Trachtenverein D' Kreebauern Forchheim
53. Kärwaburschen und Madli Burgfarnbach
54. DLRG Ortsverband Fürth e.V.
55. Bayerisches Rotes Kreuz KdÖR, Kreisverband Fürth
56. Kreisverband der Siegenbürger Sachsen Nürnberg
57. Landsmannschaft der Banater Schwaben KV Fürth und Landsmannschaft der Banater Schwaben KV Nürnberg
58. Landsmannschaft der Oberschlesier e.V., KG Nürnberg
59. Heimatverein Ansbach e.V.
60. Ammerndorfer Bier, Dorn Bräu H. Murmann GmbH & Co. KG
61. Hilpoltsteiner Burgfesttrommler e.V.
62. BUND Naturschutz
63. Stadelner Bauerntheater e.V.
64. Wagnertanzgilde 1560 mit Spielmanns- und Fanfarenzug Bad Windsheim e.V.
65. Bayerische Jungbauernschaft Landjugendgruppe Gutzberg-Großweismannsdorf e.V.
66. Stadt Baiersdorf - Landfrauen und Krenbauern
67. Jagdhornbläsergruppe der Jägerschaft Fürth Stadt und Land e.V.
68. THW-Jugend Fürth e.V.
69. Kärwaburschen Unterfarnbach e.V.
70. Mahrs Bräu Bamberg
71. Egerländer Gmoi z' Nürnberg, Fränkisch-Egerländer Kulturkreis
72. Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Höchstadt e.V.
73. Griechische Gemeinde Fürth u. Umgebung e.V.
74. Liederhort Ronhof
75. Brauerei Gutmann
76. Fürther Fastnachtsvereine - Treue Husaren, CFK, Fränkische Kanalflotte
77. Ortsburschen und Madli Puschendorf
78. Kreishandwerkerschaft Fürth - Stadt und Land- Fürther Handwerksinnungen
79. Fränkische Familie Crailsheim
80. Deutsch Rumänischer Kulturverein Romanima e.V.
81. Dreschergemeinschaft Wetzendorf 1982
82. Privatbrauerei Hofmann GmbH & Co. KG
83. Wallenstein-Festspielverein Altdorf e.V.
84. Musikzug Emskirchen
85. Trachtenverband Mittelfranken der Heimat- u. Volkstrachtenvereine e.V.
86. 1. Formationsclub Fürth
87. Oberfränkischer Volkstrachtenverein Effeltrich
88. Freunde der FahnenSchwinger Franken
89. Biedermeiergruppe Bad Steben
90. Stadtjugendkapelle Zirndorf
91. Dambacher Werkstätten Lebenshilfe Fürth
92. Türkisches Islamisches Kulturzentrum Fürth e.V.
93. Oldtimer Freunde Fürth
94. Oldtimer Freunde Zenngrund

Stand 08-2025 - Änderungen ausdrücklich vorbehalten -
Aktuelle Informationen unter www.michaelis-kirchweih.de



Grenzüberschreitungen

von Klaus Schamberger (Bayerischer Dialektpreisträger 2025)

Es gibt ja in unserer hiesigen Sprache, soweit sie noch gesprochen wird, schöne, geschmeidige nicht selten anheimelnde, andererseits verhältnismäßig blöde Wörter. Ein selten doofes Wort bildet das Substantiv Grenze. Jedenfalls empfinde ich das so, weil ich meistens nicht genau weiß, was sich hinter einer Grenze befindet. Jetzt nur zum Beispiel: Weiß wer genau, was sich hinter der längsten bisher bekannten Grenze, der Kranken- und Pflegeversicherungsbeitragsbemessungsgrenze verbirgt? Was ist mit der Lärmgrenze in der Fürther Gustavstraße? Und ein ganz schwieriges Wesen, die Altersgrenze. Dann die Promillegrenze. Und das hierorts schwierigste Phänomen überhaupt – die Stadtgrenze? Bei ihr, der Nürnberg-Fürther Stadtgrenze kommen mir zwei Menschen in den Sinn, beziehungsweise 1 Mensch und 1 Mensch. Bei dem Menschen handelt es sich um einen guten Freund, dessen Häuschen sich links und rechts jener Stadtgrenze befindet. Ungefähr dergestalt, dass Küche, Abort und Bad in Nürnberg ansässig sind, Schlaf-, Wohn- und Esszimmer in Fürth. Die Grenze sieht man nicht genau, verläuft aber nach neuesten geodätischen Erhebungen mitten durch den Abort. Wobei sich sofort die Frage erhebt: Thront jetzt mein Freund im Fall des Falles mit einer Arschbacke in Fürth, mit der anderen in Nürnberg und welcher Körperteil genau bildet die Stadtgrenze? Ein schwerwiegendes Problem, über das man sich in den jeweiligen Rathäusern einmal Gedanken machen sollte. Ähnlich wie bei der Schall- oder Lärmgrenze in der Gustavstraße. Jetzt aber zum zweiten Grenzproblem: Meine Großmutter mütterlicherseits. Es reicht weit in meine sowieso schon ziemlich weite, mindestens zweite oder gar dritte Vergangenheit zurück. Da hat damals die Mögeldorf Oma einmal im

Monat wie folgt befohlen: "Zäich der wos Saubers oo, wasch dei Gsicht, kämm der die Hoor, mir foohrn nach Färdd." Et was Sauberes anziehen, Gesicht waschen und Haare kämmen hat nicht zu meinen Lieblingsbeschäftigungen gehört. Also hat auch die Ankündigung, dass wir jetzt gleich nach Färdd foohrn, zum Kaffeegränzla der Oma im Stadtpark, wenig Frohlockungen in mir erzeugt. Von der Prinzregententorte und dem Wasserkakao im Stadtpark-Café einmal abgesehen war mir das Hinübergleiten über die Stadtgrenze, seinerzeit noch mit der Aanerzwanzger, immer ein rechter Graus. Und da fällt mir jetzt gottseidank ein weiterer Mensch ein, nämlich einer meiner wenigen ziemlich besten und leider ehemalige Lebensbegleiter, der Konrad oder auch Conny Wagner (1945 bis 2016). Immer wenn es in und außerhalb von uns Herbst geworden ist und wenn sich auf das Jahr schon langsam die Dämmerung herniedergesenkt hat, ist aus dem Nebel der Conny aufgetaucht, ungefähr mit diesen Worten: "Mornig Oomd Färdder Kärwa. Bassds ba Eich?" Ohne opernballpflichtigen Smoking, ohne Gesicht waschen, ohne Kämmen. Und jahrzehntelang hat es immer gepasst, ungefähr in der Reihenfolge: Karpfen mit Ingraisch und mit Kartoffelsalat und mit Endiviansalat, mit Federweißen, mit zwei oder fünf Schdamberla Birnengeist und mit viel Vergnügen beim Walter Stoll und seiner Christa in der Walhalla, dann Kettenkarussell, bis der im Birnengeist schwimmende Karpfen fast von der Fliehkraft heimgesucht worden ist, dann gebrannte

Friedlicher und losgelöster und grenzenloser wie wir damals hat man die Promillegrenze nicht überschreiten können. Und damit man es nachfühlen kann, muss man vielleicht noch wissen, dass der Conny meistens seine Trompete im Anschlag gehabt und beim Heimgrabbeln schöne Lieder geblasen, und außerdem zwei Grenzen immer in sich vereinigt hat – in Fürth geboren und aufgewachsen, in Nürnberg gelebt und vor Jahren ganz bestimmt in den Musikerhimmel übergesiedelt. Zwei Stadtgrenzen auf einmal – die haben sich gegenseitig auf, oder? So oder so ähnlich kommt es einem in den Sinn, wenn man die Altersgrenze schon lang überschritten hat.

Ich wünsch Ihnen auch so schöne Kärwa-Erinnerungen, weil nämlich der Jean Paul, sagen wir vor ungefähr 250 Jahren, in sein Aphorismen-Büchla geschrieben hat "Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können".

Ihr Klaus Schamberger

Grenzüberschreitungen können unübersichtlich werden. Vor allem wenn das Ortsschild, wie hier in der Leyher Straße, als Wetterfahne agiert und sich auch mal um 180° dreht.



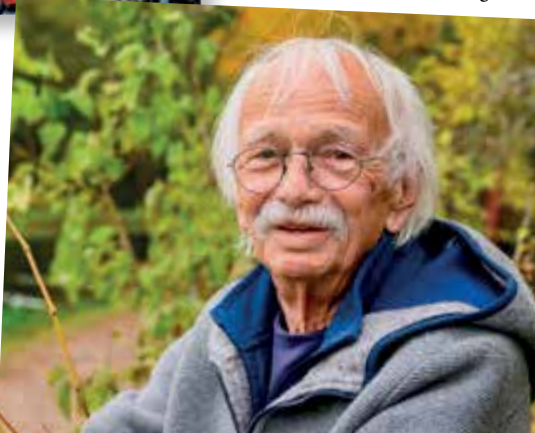
Foto: Günter Schauerer

Ihre KFZ-Sachverständigen und KFZ Prüfstellen. Seit mehr als 30 Jahren für Fürth in Fürth.

Wir prüfen. Sie feiern. Plakette fällig? Don't worry. Go KUBA!

Prüfstelle Fürth	Benno-Strauß-Straße 17	90763 Fürth
Prüfstelle Veitsbronn	Bruckleite 2	90587 Veitsbronn
www.kuba-gmbh.de	info@kuba-gmbh.de	0911 97 33 99 0

Mandeln bei der Ströbels Gisl, dann Hauptgewinn in der Tombola in Gestalt eines 1,80 Meter großen Teddybären, dann Rohe Baggers, dann zwei bis fünf Stehbier, dann ein sehr schönes Gwaaf beim Billigen Jakob mit anschließendem Kauf dringend notwendiger Gegenstände wie Sockenhalter, Bierwärmer, Einmachgummi, Ärmelschoner, Wäschezwicker, Lockenwickler; zu guter Letzt stille Einkehr in der Gustavstraße, damals noch im Dukla, Besprechung der Welt teils mit dem Conny, teils mit dem Leo, teils mit unseren Ehefrauen und vor allem mit dem gleichberechtigt am Tisch sitzenden Teddybär.



Klaus Schamberger, geboren 1942 in Nürnberg, Schriftsteller, Journalist, Redaktionsleiter, Humorist und „Gewürfelter“. Jahrzehntlang für die Abendzeitung als Spezi unterwegs, und für seine Buchreihe „Ich bitte um Milde“ bei Gericht. Unverkennbar durch seine launige Interpretation des fränkischen Dialekts, ein echter „Aboriginal“

Grün-Weiße Bratwurst-Lasagne „Fürther Art“

Die kulinarische Seite

Bratwurst-Lasagne im Fürther Gewand: Zur Fürther Kärwa darf eines nie fehlen: Bratwurst! In unserem Rezept als pfiffige Lasagne „grün-weiß“ wird der Klassiker neu interpretiert. Passt perfekt zu einem kräftigen Kärwa-Märzen aus dem Kärwa-Glas.

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN:

Weißer Bechamel (statt Tomatensoße):

- 50 g Butter
- 50 g Mehl
- 500 ml Milch
- Salz, Pfeffer, Muskat
- Optional: Fränkischer Schmand oder Sahne für mehr Cremigkeit

Grünes Gemüse:

- 300 g Spinat (frisch o. TK)
- 1 Zucchini (in Scheiben)
- 2 Frühlingszwiebeln oder etwas Lauch
- Frische Kräuter: Petersilie, Schnittlauch

Bratwurst-Schicht:

- 4–6 grobe fränkische Bratwürste (roh oder gebraten, ohne Darm)
- 1–2 Zwiebeln
- Öl zum Anbraten

Sonstiges:

- Lasagneplatten
- Weißer Käse: Mozzarella, milder Bergkäse oder Ziegenkäse
- Optional: Etwas frisch geriebener Meerrettich im Topping für die fränkische Schärfe

ZUBEREITUNG:

1. Bratwurst vorbereiten:

Die rohe Bratwurst aus der Haut drücken oder gebratene Würste klein schneiden. Zusammen mit fein gehackten Zwiebeln in Öl goldbraun anbraten

2. Gemüse dünsten:

Spinat dämpfen, Zucchini kurz anbraten. Alles mit Muskat, Salz und Pfeffer würzen, Frühlingszwiebeln und frische Kräuter untermischen.

3. Bechamelsoße:

Butter schmelzen, Mehl

einrühren, kurz anschwitzen. Unter Rühren nach und nach Milch zugeben. Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Wer's gerne vollmundig mag, rührt einen Löffel Schmand unter.

4. Schichten:

In einer Auflaufform zuerst etwas Bechamel verteilen, dann:

- Lasagneplatten
- Bratwurst-Zwiebel-Mischung
- Grünes Gemüse
- Bechamel

Wiederholen, bis alles aufgebraucht ist. Abschließend mit Soße und Käse (nach Wunsch mit Meerrettich) bestreuen.

5. Backen:

Bei 180 °C Umluft ca. 30–40 Minuten backen, bis die Kruste goldgelb ist.

Das Rezept wurde uns freundlicherweise bereitgestellt von Moritz Roth, Koch und Inhaber von kochraum.

Hindenburgstraße 41
90579 Langenzenn
www.koch-raum.de



Zugehöriges Kochvideo auf Instagram



Serviovorschlag

Wer kennt noch das Fiedler-Zelt?

Oder: was der Fasching mit der Kärwa zu tun hatte.

von Günter Scheuerer

Fürther Kirchweih und Fasching, geht das überhaupt zusammen? Ja, tut es, bzw. tat es, und zwar in Form des sogenannten Fiedler-Bierzelt. Aber der Reihe nach: das Modehaus Fiedler, den meisten Fürthern über 35 noch wohlbekannt, war ein alteingesessenes Fürther Geschäft. Es befand sich auf einem Areal zwischen Rudolf-Breitscheid-, Most- und Hallstraße. 2003 schloss es nach über 135 Jahren für immer seine Pforten. Letzter Inhaber, in vierter Generation, war Roland Fiedler, welcher die Geschäftsführung 1982 übernommen hatte.

1988 hatte er die Idee, zur Fürther Kirchweih ein eigenes Bierzelt auf dem Firmengelände zu errichten. Vermutlich wollte Fiedler so eine zusätzliche Einnahmequelle schaffen, denn laut eigener Aussage schwächelte ausgerechnet während der Kirchweih regelmäßig der Umsatz des Modehauses. Vielleicht hatte der Geschäftsmann auch die Rufe der Schausteller vernommen, die sich generell über zu wenig Sitz- und Aufwärmöglichkeiten beklagten und die Kirchweih bei schlechtem Wetter abends für tot erklärten. Selbst die Fürther Nachrichten schrieben launig: „Man solle alte Zöpfe abschneiden. Die Kärwa brauche endlich ein schönes Zelt mit Schrumm-Schrumm-Musik, Bierbank-Gedrängel, Schlägereien, Gaudi, Stimmung und Rumtata-Gwerch“.

Fiedler stellte also den Kundenparkplatz seines Modegeschäfts an der Moststraße zur Verfügung. Die zeltlose Fürther Kirchweih, von den Heringsbratern einmal abgesehen, kam so in Hörweite des Billigen Jakobs doch noch zu einem waschechten Bierzelt, und das quasi durch die Hintertür. Der Standort selbst war nämlich nie ein offizieller Teil des Festgeländes und sozusagen Fiedlers Privatvergnügen. Möglich wurde das durch eine Ausnahmeregelung im Gaststättengesetz. Dieser Umstand sorgte denn auch bald für Unmut bei den „offiziellen“ Gastro-Betrieben auf der Kirchweih, denn das Fiedler-Zelt blieb von Abgaben und Genehmigungen weitgehend verschont. Begründet war die Sorge vor zu viel Konkurrenz allerdings nicht, zumindest in den ersten Jahren. War doch der Geschäftsgang in der Anfangszeit mehr als mau und das Zelt oftmals leer bis auf das Personal. Ausgeschenkt wurde zu dieser Zeit erstaunlicherweise Bier der Brauerei Neder aus Forchheim. Nachdem das

Zelt 1991 immer noch vor sich hinvegetierte, ließ Fiedler sogar ein ganzes Spiegelkabinett von der Kirchweih ins Zelt verfrachten, um das Geschäft zu beleben. Wie es dazu kam, war leider nicht mehr in Erfahrung zu bringen.

Die Wende kam 1993: der umtriebige Geschäftsmann Fiedler war unter anderem auch ein sog. „Chevalier“ (Ehrenmitglied) der Treuen Husaren Fürth, einem 1955 gegründeten Faschingsverein. Die Jecken suchten zu dieser Zeit nach Möglichkeiten, ihren Mitgliedern auch außerhalb der Saison Aktivitäten anbieten zu können. Diese fand man schließlich in der Übernahme des fiedlerschen Festzeltes. Unter der Regie der Husaren entwickelte sich das Zelt vom tristen Mauerblümchendasein zum gerne besuchten Stimmungstreff samt eigenem Bieranstich durch den Oberbürgermeister. Sogar ein eigener Kirchweihbaum wurde vor dem Zelt aufgestellt. Zahlreiche Veranstaltungen wie Schafkoppfrennen, Vereinstage und Karnevalistentreffen wurden abgehalten.

Besonders hervorzuheben sei hier das von den Husaren seit 1981 ausgerichtete „Wolpertinger-Essen“. Dabei handelte es sich um eine Exklusiv-Veranstaltung der Husaren, bei der befreundete Vereine mit ihren Prinzenpaaren, Präsidenten und Vorständen aus ganz Bayern eingeladen wurden.

Der „normale“ Zeltbetrieb bot nahezu täglich Livemusik verschiedenster Stilrichtungen, vor allem der Country-Montag ist in Erinnerung geblieben. Im beheizten Zelt gab es Kaffee und selbstgemachte Kuchen, fränkische Schmankerl wie Schmalzbrot und die üblichen Kärwa-Hits: Bratwurst- und Lachssemmel. Zudem tingelte der damalige Vorstand der Husaren, mit Bauchladen versehen, von Tisch zu Tisch und bot verschiedene Waren an. Die Brauerei Dorn aus Vach trat nun als Sponsor auf und das Bier konnte auch gleich aus dem, von den Husaren vorgestellten, „abschließbaren Bierkrug“ genossen werden. Obendrein gab es noch eine eigene Weintheke, zur damaligen Zeit eine Seltenheit. Vor dem Eingang wurde ein Popcorn-Automat aufgestellt, um die Besucher von der Friedrichstraße herzulocken.

1995 kam es vorübergehend zu einer Erweiterung des Festgeländes um ein Teilstück der Most- und Hallstraße. Dies war notwen-

dig geworden, um den durch den U-Bahn-Bau vom Obstmarkt verdrängten Schaustellern, Ersatzflächen anbieten zu können. Was sich für die betroffenen Fieranten eher als Umsatz-Übel herausstellte, war für die Fiedler-Faschingsgruppe ein Glücksfall. Denn nun lag die „Kärwa-Exklave“ nicht mehr allein auf weiter Flur, sondern innerhalb der Kirchweih und erhielt noch mehr Zulauf.

Zweifellos hatte der Bekanntheitsgrad des Fiedler-Zelts zu dieser Zeit sein Maximum erreicht. Sehr gut besucht waren auch die Bauernsonntage, an denen ein erweitertes Speisenangebot (z. B. Schweinebraten mit Klößen) aufgeboden wurde. Man mag es kaum glauben, doch das dafür nötige Sauerkraut wurde über Nacht direkt im Zelt gekocht.

Manch einer sprach in der Rückschau anerkennend sogar vom „kleinen Geismannsaal“, einem ehemals sehr bekannten Festsaal in der Alexanderstraße, welcher bekanntermaßen 1982 für den Bau des City Centers abgerissen wurde, und eine schmerzliche Feierlücke hinterließ.



Leider konnten wir kein Originalfoto vom Fiedlerzelt auftreiben, aber so ungefähr hat es wohl zu der Zeit in der Moststraße auf dem Fiedlerparkplatz ausgesehen. Originalbild: FürthWiki, von uns nachträglich bearbeitet.

Anfang der 2000er Jahre sank der Stern des Fiedler-Zeltes allerdings wieder. Die einbezogenen Teile von Most- und Hallstraße wurden wieder aufgegeben und die Kirchweih in Richtung Kleiner Freiheit weiterentwickelt. Zudem brach die Zeit der heute so beliebten Vesperhütten an, Sitzgelegenheiten im Warmen waren jetzt mehr und mehr vorhanden. Im nun wieder vom Publikumsverkehr abgehangenen Fiedler-Zelt sank indes beständig das Niveau, Beschwerden über stark alkoholisierte Personen stiegen, ebenso die Security-Kosten. Zwischenzeitlich hatten die Husaren auch die Bewirtschaftung des Zeltes abgegeben. Mein Vater hat diese Entwicklung, stets mit einem Augenzwinkern versehen, bestätigt: „Fiedlerzelt? Ja, kenn ich. Bissel verrufen aber immer lustig. Da war die Hautevolee von Fürth zugange“. Andere sprachen am Ende gar von einer „Geisterbahn im Hellen“. Roland Fiedler sah das ähnlich und zog nach der Kirchweih 2003 die Reißleine. Sicherlich dürfte auch die Insolvenz des Modehauses im Frühjahr des gleichen Jahres dabei eine Rolle gespielt haben.

Auch dieses Jahr wieder mit gemütlichem Biergarten zum Sitzen und Genießen.
Nürnberger Straße, am Eingang zum Stadtpark

Fischbraterei
Wittmann

Uuuuuund noch ne Runde....

von Sebastian Gibtnr

Ah, herrlich! Freitag, Wochenendstart, Kärwatag. Die ganze Woche habe ich mich darauf gefreut, in den Westen zu fahren und wie ein Cowboy durch die Fürther-Prärie zu streifen. Zwar nicht zu Pferd, aber zu U-Bahn.

Nach kurzer Fahrt steige ich am Fürther Hauptbahnhof aus und stolziere mit einer prall gefüllten Geldbörse in meinem Halfter in Richtung Fürther-Freiheit. Auf zur ersten Runde.

4,50€ für 100 Gramm gebrannte Mandeln?! Vergiss es! Die bereite ich lieber selber daheim zu, da sind sie auch noch frisch und knackig! Frechheit. Mein ablehnender Blick blieb wohl auch dem Zuckerbäcker nicht verborgen, der mir einen bösen Blick zuwirft. Was für ein Gesichtskrapfen. Am Ende der Rudolph-Breitscheid-Straße laufe ich am Break Dance vorbei, ein fürchterliches Gefährt. In meinem zarten Alter von 41 Jahren verträgt sich diese elektronische Schiffsschaukel nicht mit meinem Magen. Apropos Magen, dieser schreit förmlich nach einer Bratwurstsemmel. So verbringe ich eigentlich immer meine Kärwazzeit: die erste Runde wird geschaut, die zweite wird gekaut.

Eine Bratwurstsemmel, ein Fischbrötchen, ein Langos und eine Tüte Churros später meldet sich ein anderes Organ: die Leber. Auch ihr gönne ich natürlich ein Genussmittel während meiner zweiten Runde durch die Prärie. Mein erstes Helles verschafft mir den erwünschten Biergasmus... Ahhh, einfach herrlich. Aber jetzt muss ich zurück zum Stefan, der stand vorhin beim König-Ludwig-Brunnen. 4,50€ für gebrannte Mandeln?

Saftiger Preis, aber die schmecken an und für sich schon sehr lecker. Und die Rohstoffpreise sind auch gestiegen. Aber neee, ich bin satt.

Ein kurzweiliges Gespräch über überteuerte gebrannte Mandeln und dem Klassenerhalt der Greuther später machen sich die inzwischen drei Hellen und der Schnaps bemerkbar. Ebenso meldet sich erneut mein Körper: Blase an Großhirn! Ich bin so voll wie du, lass uns gehen! „Servus Stefan!“, auf zur dritten Runde in Richtung Toilettenhäuschen.

Dort angekommen, treffe ich meine Arbeitskollegen vor dem Breakdance. Eigentlich ein cooles Gefährt. Da wollte ich schon immer mal rein. Gesagt, getan, gekauft. Es folgt eine wilde Fahrt, die gerade in meinem Alter von 41 Jahren alte Lebensgeister weckt. Ich fahre gleich nochmal!

Vierte und letzte Runde: Ich bin mir sicher, mein Körper dreht sich nicht nur wegen der vier Hellen und der drei Schnäpse, sondern auch wegen des besuchten Fahrgeschäfts. Aber so ganz genau kann ich das nicht mehr unterscheiden. Wo meine Arbeitskollegen abgeblieben sind, weiß ich nicht. Aber so langsam will ich wieder

heim. Was sehe ich da? 4,50€ für 100 Gramm gebrannte Mandeln. Das ist ja ein Hammerpreis! „Zweimal bitte, eine für jetzt, eine für später!“ Lächelnd überreicht mir der Zuckerbäcker die Mandeln. Nettes Lächeln hat er und mache ihm ein Kompliment über sein hübsches Gesicht. So, ab nach Hause...

„Entschuldigung, Sie müssen jetzt wirklich aussteigen. Es ist 1 Uhr. Endstation!“, vernehme ich im Halbschlaf. Mein Zustand erlaubt mir nur eine kurze Antwort: „Ja, ja... ich

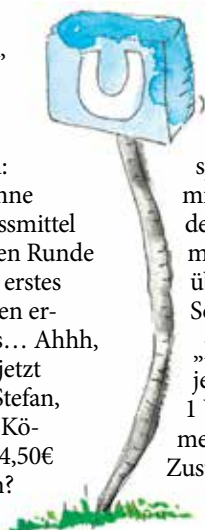
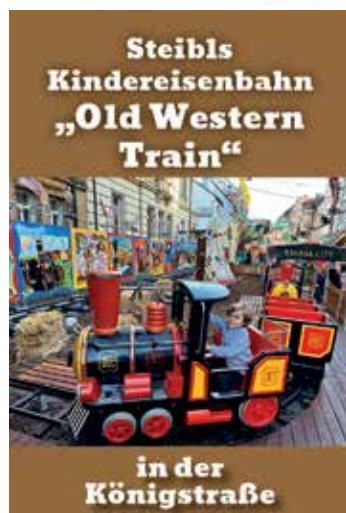


Illustration: Frank Drechsler



Kärwateam

Gutes Klima für die Fürther Kirchweih:
100% Ökostrom aus Sonne, Wind und Wasser
und mit dem Kirchweihticket bequem hin und zurück!

FÜR UNSERE
STADT
AM WERK

infrafürth

Ihr Taktgeber für ein lebendiges Fürth. www.infra-fuerth.de/tickets

fahre noch eine Runde“. Scheinbar überzeugt meine ausführliche Argumentationskette kaum, denn irgendetwas zieht mich vehement am Jackenkragen und die genervte Stimme wird lauter während meine Wangen langsam den kalten Boden berühren: „Polizeistation Fürth? Ja? Hallo, hier Meier von der U1. Wieder so ein Nürnberger Saukopf. Weiß alles, verträgt nix und liegt jetzt auf der Hardhoh. Wie bitte? Warten?! Mir doch egal, ich geh jetzt nach Haus. Feierabend. Die letzten drei Stunden hab ich den Kerl zwischen den Endstationen hin- und hergefahren. Dersticken soll er an seine scheiß Mandeln, die er überall verteilt hat! Der muss an Geldscheißer ham bei den Preisen.“

Impressum

HERAUSGEBER Fürther Kärwazzeitung e. V.
Karolinenstr. 54, 90763 Fürth

REDAKTION Frank Drechsler, Michael Krauß,
Nicole Schoger, Christian Kolb, Günter Scheuerer,
Sebastian Gibtnr, Tilo Seifert

Die AUTOREN der Geschichten sind jeweils
namentlich genannt. Herzlichen Dank Euch allen!

FOTOS & ILLUSTRATIONEN Rechte der Bilder liegen
bei den jeweils genannten Fotografen. Herzlichen
Dank Euch allen!

STADTPLÄNE Rechte der Pläne liegen bei der
Stadt Fürth, Stadtplanungsamt/Abt. Vermessung.
Herzlichen Dank!

GESTALTUNG & DRUCK City Druck Nürnberg
Eberhardshofstr. 17, 90429 Nürnberg,
www.citydruck-nuernberg.de

PAPIER Nautilus Classic 90g/m² von Antalis

AUFLAGE 25.000 Exemplare



Ein Fürther Original sagt leise Servus

Mit großer Trauer und Bestürzung mussten wir dieses Jahr Abschied nehmen von Jemandem, der nicht nur online, sondern auch mitten unter uns gelebt hat: Fritz Bölian auch bekannt als "das Färdderla" – für viele mehr als nur eine Social-Media-Figur und für uns von der Kärwazeitung ein Mann der ersten Stunde, ist überraschend im Januar 2025 verstorben.

Mit seinem unverwechselbaren Witz und einer unvergleichlichen Mischung aus Humor und Herzlichkeit hat das Färdderla Menschen zusammengebracht. Er war eine Stimme für die Kärwa, für das Kleeblatt, für die Altstadt und ein Herz für unsere Stadt. Quasi ein unermüdlicher Botschafter des Fürther Lebensgefühls.

Bei der Fürther Kärwazeitung war er einer der ersten Geschichtenschreiber, ein Wegbereiter unserer Erzähltradition.

Deshalb möchten wir gerne nochmal an Ihn erinnern – mit der Wiederveröffentlichung seiner ersten Kärwa-Geschichte aus dem Jahr 2017.

Ihr findet diese online hinter dem QR-Code.

Wir haben mit ihm nicht nur einen treuen Begleiter verloren, sondern auch einen einzigartigen Chronisten. Tausende großer und kleiner Begebenheiten der Kleeblattstadt hat er bildlich festgehalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Einer, der das Besondere dieser Stadt nicht nur verstanden, sondern gelebt hat.

Lieber Fritz,

die Kärwa und die ganze Stadt sind ohne dich ein Stück ärmer geworden. Doch dein Geist, dein Lachen und dein liebevoller Blick auf unser Färdd werden für immer bei uns bleiben. Färdderla, du bleibst uns unvergessen.

*Im Namen der Kärwazeitung, Michael, Nicole, Frank, Günter, Sebastian, Christian, Stefan und Tilo.
Danke für die schöne Zeit!*



Scan mich!

Das Foto zeigt den Fritz bei einer kleinen Verschnaufpause neben unserer Kärwazeitungsbude auf einem seiner letzten Kärwabesuche im vergangenen Jahr.

WIR PASSEN AUF, WO ANDERE WEGSEHEN!

- Objektschutz
- Werkschutz
- Empfangsdienste
- Veranstaltungsschutz
- Separatwachdienste
- Baustellenbewachung
- Solarfeldbewachung
- Geld- & Werttransporte
- Notruf- & Serviceleitstelle
- Transportbegleitung & Sicherheitstransporte
- Consulting



Qualidata
Zertifizierung
DIN 77200-1



Qualidata
Zertifizierung
DIN 77200-2



Qualidata
Zertifizierung
ISO 9001



ZUVERLÄSSIG - KOMPETENT - FREUNDLICH

TWO EYES SECURITY GmbH
Kurgartenstraße 37 • 90762 Fürth
Tel: 0911 - 255 977 04 • Fax: 0911 - 255 977 08
www.two-eyes-security.de • mail@two-eyes-security.de